

Wirtschaft trägt Löwenanteil an Flugplatzkosten

Noch vor Entscheidungen der kommunalen Gremien einigen sich führende Vertreter von Politik und IHK auf einen Finanzierungsplan. Sie alle sind für den Standort Meeder-Neida.

Coburg – Die Region Coburg ist einen großen Schritt auf dem Weg zur Realisierung des Flugplatzes weitergekommen. Auf Einladung des bayerischen Innen- und Verkehrsministers Joachim Herrmann sprachen gestern in Kloster Banz Vertreter der regionalen Wirtschaft unter Führung des IHK-Präsidenten Friedrich Herdan, Oberbürgermeister Norbert Tessmer, Landrat Michael Busch und Vertreter der Verwaltung über das Thema.

Laut einer Pressemitteilung der IHK zu Coburg wurde in dem Gespräch die herausragende Bedeutung des Vorhabens für die gesamte Region Coburg diskutiert und mit Fakten unterlegt. Alle Anwesenden waren sich einig, dass ein leistungsfähiger und zukunftsfähiger Verkehrslandeplatz dringend notwendig ist, da der bisherige Verkehrslandeplatz Brandensteinsebene nicht zielgerichtet für eine nachhaltige und richtlinienkonforme Luftverkehrs-anbindung ausbaubar ist.

Die letzte Hürde

Voraussetzung für ein Gelingen des Vorhabens sei eine Beteiligung des Freistaates Bayern an diesem Infrastrukturprojekt, heißt es in der Mitteilung. „Dies ist die letzte Hürde, die auf dem Weg zur Einreichung der Planfeststellungsunterlagen und letztlich zum Neubau noch fehlt“, so Willi Kuballa, Geschäftsführer der Projektgesellschaft zu Beginn des Gesprächs.

Hierfür konnte aus der Region ein deutliches Zeichen gesetzt werden. „Nicht nur dass die Politik sich geschlossen hinter das Neubauvorhaben stellt, auch die Wirtschaft steht zu ihrer Verantwortung und nimmt einen großen Teil der Finanzierung auf sich. So werden die Kommunen entlastet und zugleich der Weg hin zu einer zukunftsfähigen Infrastruktur der Region Coburg bereitet“, schreibt die IHK. Hiervon profitierten alle Unternehmen am Wirtschaftsstandort Coburg, die auf einen schnellen, direkten wie auch planbaren Luftverkehrsweg in der Region angewiesen seien.



Friedrich Herdan

Acht Millionen Euro

Nach vorhergehenden Gesprächen zwischen dem IHK-Präsidenten Friedrich Herdan, Michael Stoschek von der Brose-Unternehmensgruppe, Oberbürgermeister Norbert Tessmer und Landrat Michael Busch sei eine Einigung über den regionalen Finanzierungsanteil festgelegt worden. Demnach werden von dem regionalen Anteil acht Millionen Euro und damit mehr als die Hälfte der Investitionskosten von den Unternehmen getragen. Vom kommunalen Anteil von sieben Millionen Euro tragen die Stadt Coburg 5,5 Millionen und der Landkreis Coburg 1,5 Millionen Euro.

Minister Herrmann würdigte diese herausragende Zusammenarbeit zwischen der privaten Wirtschaft und den Kommunen für die Region und sagte die Unterstützung des Freistaats Bayern für dieses Vorhaben zu. Gleichzeitig stellte er die Beteiligung an der Finanzierung für das Vorhaben in Aussicht, über deren Höhe kurzfristig seitens der Staatsregierung entschieden werde.

„Wir sind heute einen großen Schritt auf dem Weg zur Realisierung des neuen Verkehrslandeplatzes am Standort Meeder-Neida weitergekommen“, stellten IHK Präsident Friedrich Herdan und Oberbürgermeister Norbert Tessmer nach dem Gespräch mit dem Minister übereinstimmend fest.